

Im Freistaat werden hochbegabte Schülerinnen und Schüler in speziellen Modellklassen unterrichtet – unter anderem im Fach Soziale Kompetenz

# Nicht nur Mathe und Latein

An acht bayerischen Gymnasien gibt es spezielle Förderklassen für Hochbegabte. Und in diesen Modellklassen werden die Schülerinnen und Schüler besonders gut gefördert wie der Abschlussbericht der so genannten PULSS-Studie zeigt. Für die Studie wurde das Konzept der Hochbegabtenklassen auch im Vergleich zu Regelklassen in Bayern und Baden-Württemberg untersucht. Die Ergebnisse fließen – unter anderem mit Blick auf die Hochbegabtenförderung in Regelklassen oder von Mädchen – in die Weiterentwicklung des Förderangebots für besonders Begabte ein.

Die Schüler der Hochbegabtenklassen zeigen – auch im Vergleich zu überdurchschnittlich begabten Kindern in Regelklassen – einen deutlichen Leistungsvorsprung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Natur und Technik. So nehmen beispielsweise Leseverständnis und -geschwindigkeit deutlich stärker zu als bei Kindern in den Vergleichsklassen. Kaum Unterschiede ergeben sich hinsichtlich des Geschlechts: Mädchen und Jungen aus Hochbegabtenklassen zeigen gleich gute Leistungen, nur in Englisch schneiden die Mädchen etwas besser ab.



Es ist nicht immer angenehm, wenn man als Einziger alles weiß: Hochbegabte haben es in Regelklassen deshalb oft schwer.

FOTO DAPD

Nicht nur eine besonders ausgeprägte Freude am Denken erleben die Kinder in Hochbegabtenklassen. Sie spüren in ihren Klassen zudem eine größere soziale Anerkennung als vergleichbar be-

gabte junge Menschen in Regelklassen und fühlen sich sehr gut in ihre Klassengemeinschaft integriert. Die überwiegende Mehrheit der befragten Kinder mit überdurchschnittlicher Begabung

gibt daher an, seit dem Besuch einer Hochbegabtenklasse deutlich lieber in die Schule zu gehen.

Besondere Förderung erfahren die Schülerinnen und Schüler aus Hochbegabtenklassen vor allem

über die Unterrichtsgestaltung: Langeweile kommt nicht auf, denn Übungsphasen und Wiederholungen werden in einigen Bereichen zugunsten zusätzlicher Angebote reduziert. Beispielsweise

können sich die Kinder und Jugendlichen über Projektarbeit oder mehrsprachigen Unterricht vertieft mit Inhalten des Lehrplans auseinandersetzen. Weitere Zusatzangebote zielen auf eine ganzheitliche Förderung der jungen Menschen und bieten Methodentraining oder Programme zur Stärkung der sozialen Kompetenz an.

## Schulen laden zum Test-Unterricht ein

In Bayern gibt es derzeit in allen Regierungsbezirken Förderklassen, in denen Hochbegabte besonders unterstützt werden. Aufnahmevoraussetzungen sind neben dem Nachweis einer Hochbegabung auch besondere Kreativität im Umgang mit problematischen Fragestellungen. Um sich ein Bild von den jungen Bewerberinnen und Bewerbern machen zu können, laden die Schulen unter anderem zu einem Testunterricht ein. Förderklassen gibt es derzeit in Augsburg, Bayreuth, Deggendorf, Gauting, München, Nürnberg, Weiden und Würzburg. > B52

Debatte übers Sitzenbleiben – nicht nur der Lehrerverband warnt vor „Vollkasko-Abitur“

## Bayern hält an Ehrenrunden fest

Der Plan der rot-grünen Koalition in Niedersachsen, mittelfristig das Sitzenbleiben abzuschaffen, hat den Streit über den Umgang mit leistungsschwachen Schülern neu angeheizt. Der Präsident der Kultusministerkonferenz, Stephan Dorgerloh (SPD), begrüßte das Konzept und verlangte mehr individuelle Förderung für Schulkinder. Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle (CSU) sprach in der SZ dagegen von blankem Unsinn: „Das ist bildungspolitischer und pädagogischer Populismus.“ Die designierte niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) stellte klar, dass Rot-Grün keineswegs eine sofortige Abschaffung des Sitzenbleibens plant. „Wir haben ein perspektivisches Ziel formuliert, das nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann“, sagte sie. Im Koalitionsvertrag haben SPD und Grüne als Ziel festgeschrieben, Sitzenbleiben „durch individuelle Förderung überflüssig“ zu machen. Wie das konkret aussehen soll, bleibt offen. Heiligenstadt betonte, das Thema sei nicht vorrangig.

Bundesweit wiederholen pro Jahr etwa zwei Prozent aller Schüler eine Klasse. In den vergangenen Jahren haben eine ganze Reihe von Ländern entschieden, das Durchfallen ganz oder zumindest teilweise zu streichen. In Hamburg zum Beispiel ist Sit-

zenbleiben seit dem Schuljahr 2010 abgeschafft. Zurzeit gilt dies für die Klassen 1 bis 9, jährlich kommt eine weitere Stufe hinzu, so dass es bis 2017 in allen Klassen keine Ehrenrunden für die Schüler mehr gibt. Schulsenator Ties Rabe (SPD) sagte: „Wir haben eine Ersatzregelung eingeführt, die lautet: Wer in einem Kernfach eine 5 in einem Zeugnis hat, muss in eine kostenlose schulische Nachhilfemaßnahme.“ Er betonte: „Sitzenbleiben verschwendet Lern- und Lebenszeit – es ist längst nicht mehr zeitgemäß.“

### Einige Bundesländer haben das Durchfallen abgeschafft

In Berlin ist das Sitzenbleiben an den Sekundarschulen (früher Haupt- und Realschulen) nicht mehr vorgesehen. Es sei denn, die Eltern wollen es unbedingt, sagte eine Sprecherin des Bildungsstaats. Grundschüler wiederholen nur in Ausnahmefällen zwischen der 3. und 6. Jahrgangsstufe eine Klasse, an den Gymnasien entscheiden die Klassenkonferenzen darüber. Auch das rot-grün regierte Rheinland-Pfalz will in einem Modellversuch den Verzicht auf Sitzenbleiben testen.

In Bayern drehten im vergangenen Schuljahr 2,3 Prozent der

Gymnasiasten, 2,6 Prozent der Realschüler und 1,1 Prozent der Mittelschüler eine Ehrenrunde. Kultusminister Spaenle warnte in der SZ vor Änderungen: „Man entkleidet sich ohne Not eines pädagogischen Instruments, das den Schülern die Möglichkeit bietet, Versäumtes nachzuarbeiten. Das hat nichts mit Strafe zu tun.“

Unterstützung bekam Spaenle von Josef Kraus, dem aus Niederbayern stammenden Chef des Deutschen Lehrerverbands. „Es gibt keine pädagogische Begründung für die Abschaffung, außer man ist ein naiver Utopist“, sagte er. Schulabschlüsse würden damit zu ungedeckten Checks. „Da kann man gleich eine Abitur-Vollkasko-Garantie anbieten.“

Sachsen-Anhalts Kultusminister Dorgerloh wies diese Ansicht strikt zurück: Die Wissenschaft sei zum größten Teil der Auffassung, dass das Sitzenbleiben nichts bringe, sagte der KMK-Präsident. Für den Elternverband Bayerischer Realschulen ist es dagegen pädagogisch sinnvoll, durch Wiederholen die Defizite nachzulernen. „Wir tun den Kindern keinen Gefallen, ihnen ständig alles aus dem Weg zu räumen. Eine gewisse Lernbereitschaft und die nötige eigene Anstrengung gehören zur Lebensbewältigung“, teilte die Vorsitzende des Verbands, Ingrid Ritt, mit. > DPA

Donau-Universität Krems bietet IHK-Absolventen exklusives Aufbaustudium

## In 2 Jahren zum Uni-Abschluss

**Wettbewerbsvorteil gegenüber Hochschulabsolventen ohne Berufspraxis: IHK-Absolventen können in vier Semestern aufbauend auf ihrer bisherigen beruflichen Weiterbildung einen Master of Science erwerben.**

Absolventen des Betriebswirts, des Technischen Betriebswirts und IT-Professionals der IHK-Akademie stehen die Türen zu einem universitären Weiterbildungsstudium offen. An der Do-

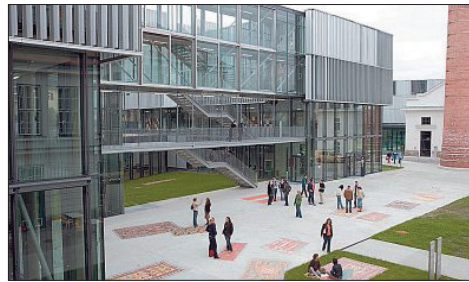
Das Master-Studium wird in verschiedenen Fachrichtungen angeboten: Strategie, Technologie und ganzheitliches Management Supply Chain Management, Management und IT, IT in Healthca-

sive Aufbaustudien in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Managementwissenschaften, Telekommunikation, Information und Medien, Europäische Integration, Umwelt- und medizinische Wissenschaften sowie Kulturwissenschaften. Internationale Ausrichtung, Kunden- und Praxisorientierung sind die besonderen Markenzeichen der Universität.

### International anerkannt

Für IHK-Absolventen ist dies eine einmalige Chance – aufbauend auf ihrer bisherigen beruflichen Weiterbildung – in vier Semestern neben dem Beruf einen international anerkannten universitären Abschluss zu erwerben. Aufgrund ihrer Berufserfahrung haben sie dadurch insbesondere im Mittelstand einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Hochschulabsolventen ohne Berufspraxis.

In den ersten beiden Semestern finden die Präsenzphasen überwiegend in der IHK Akademie Westerham statt. Damit kann dieses Studium zur Hälfte vor Ort in Oberbayern absolviert werden. Eine Bewerbung für das Masterstudium zum kommenden Wintersemester ist noch möglich. Bei Fragen gibt Beatrix Höfer Auskunft, telefonisch unter 089/5116-5550 oder per E-Mail an [beatrix.hoefer@muenchen.ihk.de](mailto:beatrix.hoefer@muenchen.ihk.de). > B52



Die Donau-Universität Krems ist spezialisiert auf universitäre Weiterbildung.

nau-Universität Krems können sie unter Anrechnung ihrer bisherigen Leistungen beim IHK-Praxisstudium ein akademisches Studium mit dem international anerkannten Abschluss Master of Science aufnehmen.

re, Industrial Engineering, E-Marketing und Vertrieb sowie Information Security Management.

Die Donau-Universität Krems mit derzeit über 5000 Studierenden ist spezialisiert auf universitäre Weiterbildung und bietet exkl-

Erste Hochschul-App für Schülerinnen und Schüler

## Spielerisch zum Studium

In München wurde am vergangenen Wochenende die bundesweit erste Hochschul-App für Schülerinnen und Schüler vorgestellt. Die *studierBAR* wurde an der Ohm-Hochschule Nürnberg entwickelt. Die App stellt alle Bachelorstudiengänge vor, die es an der Ohm-Hochschule gibt.

„Ein Jahr lang hat sich unser Team intensiv damit befasst, wie man Schülerinnen und Schüler auf dem Weg von der Schule zur Hochschule bestmöglich unterstützen kann“, erklärte die Projektkoordinatorin Marina Hergenreiter von der Zentralen Studienberatung. „Unsere Hochschule orientiert sich dabei am so genannten Student Life Cycle und will mit der App schon frühzeitig auf spielerische Art zum Kontakt mit der Hochschule und deren Beratungs-

möglichkeiten einladen. Neben Angeboten wie Studienbotschafterinnen und -botschaftern, Online-Self-Assessments und unserem Online-Studienberatungsportal ist die *studierBAR* entstanden.“

### Effektive Zusammenarbeit

In der App begegnen Studieninteressierte allen Bachelorstudiengängen, die die Hochschule im Angebot hat. Das Besondere daran: Animierte Avatare stehen für die Studiengänge. Wer in die *studierBAR* geht, kann auf spielerische Art und Weise die Studiengänge kennenlernen und erhält einen Überblick über die Vielfalt des Angebotes an der Ohm-Hochschule. Das mache Lust, sich mit Studiengängen auseinanderzusetzen und sich bewusster für ei-

nen Studiengang zu entscheiden.

Entwickelt wurde die App von einem 15-köpfigen Team der Hochschule – und zwar interdisziplinär. „So profitieren nicht nur Schülerinnen und Schüler vom entstandenen Produkt, sondern auch die beteiligten Studierenden, die die App von der Idee bis zur Umsetzung gemeinsam entwickelt haben“, erklären die betreuenden Professoren Uwe Wienkop (Informatik) und Florian Riedmüller (Betriebswirtschaftslehre). Auch der Design-Student Carsten Thomas kann das bestätigen: „Ich fand es sehr spannend, mit Studierenden aus der Informatik zusammenzuarbeiten. Unsere Design-Ideen wurden umgesetzt und umgekehrt war es auch interessant, deren Programmier-Ideen zu visualisieren.“ > B52

## Master Studium für IHK Absolventen

Mit der Donau Universität Krems zum international anerkannten Master of Science Management und IT.

Einladung zu den Info-Abenden  
am 01.03.2013 um 18.00 Uhr  
in der IHK Akademie München  
am 04.06.2013 um 18.00 Uhr  
in der IHK Akademie Westerham



Gern berate und informiere ich Sie.  
Beatrix Höfer, Tel. 0891 9254-990  
[beatrix.hoefer@muenchen.ihk.de](mailto:beatrix.hoefer@muenchen.ihk.de)  
[www.ihk-akademie-muenchen.de](http://www.ihk-akademie-muenchen.de)

